

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 142 (2016)
Heft: 6

Rubrik: Weltspiegel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

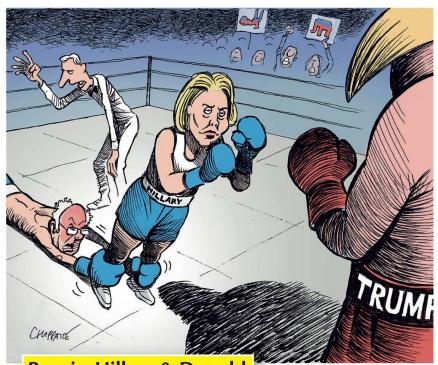
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Weltspiegel



Warum die, welche die Gescheiten ausspionieren, die Dümmeren sind und die, welche die Spionage gegen die Gescheiten abwehren, die Dümsten.

der Dummen aufdecken wollen, und dabei von den Dümsten aufgedeckt werden, dann ist eigentlich alles so gelaufen, wie man sich das vorgestellt hatte.

Deshalb operieren **Nachrichtendienste** gerne im Geheimen, damit man nicht sieht, wie dumm das alles ist.

Aus demselben Grund sollte man die Aktivitäten der Geheimdienste, wenn sie sich gegenseitig aufdecken, nicht immer als Licht zerren, denn es kommen dabei immer nur Dummheiten zum Vorschein. Und schon gar nicht sollte man einen ehemaligen Geheimdienstmitarbeiter zum Präsidenten wählen. Das wäre, als würde man einen ehemaligen **Wegelagerer** in eine Polizeiuniform stecken und ihm einen Bussenblock in die Hand drücken. Wobei korrekterweise von Wegelagerinnen die Rede sein sollte.

Spion oder Spionin?

Ob Wladimir Putin in der DDR nur als Spion unterwegs war oder zur Tarnung auch als Spionin, ist nicht bekannt. Falls **Angela Merkel** in der DDR eine Wladimira Putin zur Freundin gehabt haben sollte, hat sie es bisher erfolgreich verschwiegen.

Und ob **Recep Tayyip Erdogan** ebenfalls eine Geheimdienstkarriere als Spion hinter sich hat, ist auch nicht gesichert. Dass er es in der Politik so weit gebracht hat, lässt aber darauf schließen, dass er genügend gescheit ist, um zu erkennen, dass er zu dumm ist, um in die Privatwirtschaft zu gehen und in Novotiv zu sein.

Ob Wirtschaftsspionage in Zukunft verhindert werden kann, indem man Schüler, die beim Spicken erwischen werden, in zentralen Datenbanken früherfassen und deren Karrieren längerfristig unter staatliche Beobachtung stellt, ist mehr als zweifelhaft. Das Verdächtigste an der Idee der Frühüberwachung spickender Schüler ist, dass sie in Geheimdienstkreisen grossen Anklang findet. Bei der Bekämpfung der **Geldwäscherei** ist man ja auch keinen Schritt weitergekommen, seit man eine zentrale Finanzmarktaufsichtsbehörde zur Überwachung der Banken geschaffen und diese mit ehemaligen Bankern besetzt hat. Und die Sicherheit auf der Strasse ist auch nicht merklich verbessert worden, indem man Wegelagererinnen Polizeiuniformen verpasst und sie mit **Busenblöcken** ausgestattet hat.



Streng geheim

Innovation, Spionage und Spionageabwehr

Not macht erfinderisch. Wäre der Mensch innovativ, wenn **Innovationen** seine Situation nicht verbessern würden? Wohl kaum. Dem Erfinder des Staubsaugers war vermutlich einfach nur der Hund gestorben. Das Glück von Staubsaugerbesitzern ist blass, dass es der Hund eines Gescheiten war, der gestorben ist.

Wer zu dumm ist, um etwas Neues zu erfinden, wenn sein Hund stirbt, kann seine Situation trotzdem verbessern, und zwar, indem er bei den Gescheiten abschaut. Das nennt man **Wirtschaftsspionage**. Ein Wirtschaftsspion muss jemand sein, der zwar zu dumm ist, selber etwas zu erfinden, aber zu gescheit, um nicht zu merken, dass er zu dumm ist. Spionage setzt einen hohen Grad an Selbsterkenntnis voraus. Geheimdienstberater beruht auf schonungslos objektiver Selbsteinschätzung der Dummen.

Spionageabwehr heisst somit, die Gescheiten vor objektiven Dummen zu schützen. Erfahrungsgemäss arbeiten bei der Spionageabwehr allerding auch nicht gerade die Gescheitesten. Das mag damit zusammenhängen, dass die Spionageabwehr ebenfalls vom Geheimdienst organisiert wird. Und wen setzt der Geheimdienst für die Spionageabwehr ein? Er setzt Spione ein, welchen der Geheimdienst selber nicht traut, weil er sie zwar für genügend dumm für eine Spionagetätigkeit, aber für zu wenig objektiv in der Selbsteinschätzung hält. Es sind Spione, welche mangels Objektivität zur Selbsterhöhung neigen und die der Geheimdienst mangels Vertrauen nicht ins Ausland schicken will, weswegen er sie lieber zu Hause bei der Spionageabwehr einsetzt, wo er verdächtige Spione besser überwachen kann.

Eigentlich klingt das alles sehr sinnvoll: Die Dümsten kämpfen gegen die Dummen, damit diese die Gescheiten in Ruhe arbeiten lassen.

Warum Nachrichtendienste im Geheimen operieren

Wenn die Dümsten von der Spionageabwehr aufdecken, dass die Dummen von der Spionage heimlich die Spionageabwehr der Dümsten ausspioniert haben, um herauszufinden, wie die Dümsten die Spione

ANNAHME